



Anlage 1

M 1:1000
STADTPLANUNGSAMT
INGOLSTADT



Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Benennung der Straßen im neuen Baugebiet Nr.150E „Unsernherrn Nord“ schlagen wir, Pfarrer Ulrich Hildebrand, Kirchenpfleger Gerhard Brummet im Namen der Pfarrei Sankt Salvator in Unsernherrn folgende Namensgebungen vor:

„Pfarrer Dr. Götz-Straße“ und „Domkapitular Jakob Weidendorfer-Straße“.

Ich begründe meinen Vorschlag wie folgt:

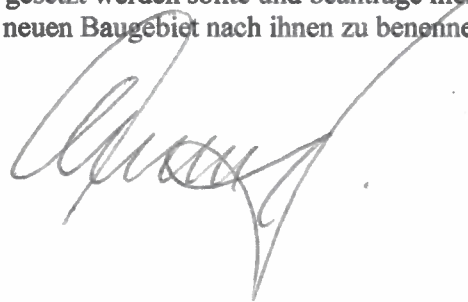
Bischöflich Geistlicher Rat Dr. Georg Götz war der nach Dienst- und Lebensjahren älteste Priester der Diözese Eichstätt. Er wurde am 25. August 1897 in Regensburg geboren und zog im Alter von 3 Jahren mit seinen Eltern im Jahre 1900 nach Ingolstadt. 1907 – 1916 besuchte er das Ingolstädter humanistische Gymnasium, um nach dem Abitur das Studium in Eichstätt aufzunehmen. Am Himmelfahrtstag, 25. Mai 1922, wurde Dr. Götz im Eichstätter Dom zum Priester geweiht. Er promovierte 1932 an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Ehe er 1942 die Pfarrei in Unsernherrn übernahm, führte ihn sein Weg über Enkering, Fünfstetten, Roth und Biburg. 29 Jahre war er als Seelsorger in Unsernherrn tätig. Im Jahre 1971 siedelte er als Benefiziat nach St. Moritz um, wo er dort bis zu seinem Tod am 13.12.1992 weiterhin tätig war.

Caritasdirektor und Domkapitular Jakob Weidendorfer wurde am 11. März 1914 in Unsernherrn geboren. Nach dem Abitur am Ingolstädter humanistischen Gymnasium studierte er in Eichstätt und wurde 1939 in Eichstätt zum Priester geweiht. Er ist der einzige Unsernherrner der zum Priester geweiht wurde. Die Primiz feierte er in seiner Heimatpfarrei Unsernherrn unter den damals strengen Auflagen der Nazidiktatur. Bis 1946 war er Präfekt am Canisiuskonvikt in Ingolstadt. Von 1946 – 1950 war er Subregens am Bischöflichen Seminar und von 1950 bis 1961 Direktor des Knabenseminars in Eichstätt. Von 1961 – 1986 hat er als Caritasdirektor der Diözese Eichstätt viele sichtliche Zeichen der „Nächstenliebe“, auch in Ingolstadt, gesetzt. Er war immer seiner Heimatpfarrei Unsernherrn in besonderer Weise verbunden. Am 20 April 1998 ist er in Eichstätt gestorben.

Wir sind der Meinung, dass diesen, für Unsernherrn wichtigen Persönlichkeiten, durch die Straßenbenennung ein dauerhaftes sichtbares und ehrendes Zeichen gesetzt werden sollte und beantrage hiermit offiziell im Namen meiner Pfarrei, jeweils eine Straße im neuen Baugebiet nach ihnen zu benennen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Ludwig Hildebrand, Pfarrer





KATH. PFARRKIRCHENSTIFTUNG
ST. SALVATOR
INGOLSTADT-UNSERNHERRN
Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt

Referat VI - Hoch- und Tiefbau	INGOLSTADT-UNSERNHERRN
VI	Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt
VI/L	04. JAN. 2021
VI/V	<input type="checkbox"/> Kopie anfertigen
	64
	E-Mail: unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de
	65
	66

Telefon 0841 721 41
Telefax 0841 97 11 933
E-Mail: unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de
Bürozeiten Mo + Fr 9 - 11.30 Uhr
Di + Do 15 - 18.30 Uhr

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Salvator, Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt

Stadt Ingolstadt
Tiefbauamt (Bereich Straßen- und Wegerecht)
z.H. Frau Landmann
Spitalstr. 3
85049 Ingolstadt

Stadt Ingolstadt

22.12.2020

28. Dez. 2020

Namensgebung für die Straßen im neuen Baugebiet Unsernherrn (Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 150E „Unsernherrn Nord“

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Benennung der Straßen im neuen Baugebiet Nr.150E „Unsernherrn Nord“ schlagen wir, Pfarrer Ulrich Hildebrand, Kirchenpfleger Gerhard Brummet im Namen der Pfarrei Sankt Salvator in Unsernherrn folgende Namensgebungen vor:
„Pfarrer Dr. Georg Götz-Straße“ und „Domkapitular Jakob Weidendorfer-Straße“.

Wie wir heute dem DK entnehmen konnten, hat sich der Bezirksausschuss dem Antrag der Pfarrgemeinde Unsernherrn angeschlossen und Straßennamen von zwei Unsernherrner Priestern bei der Stadtverwaltung beantragt. Wir haben uns darüber gefreut. Weniger schön fanden wir die Argumentation hinsichtlich des Straßennamens von Domkapitular Jakob Weidendorfer.

Sollte bei der "Weidendorfer - Straße" Jakob Weidendorfer gemeint sein, so empfinde wir es als würdelos, wenn man hier den Vornamen einfach weglässt. Der Titel ist m.E. nicht so wichtig. Es gibt ja in Unsernherrn eine ganze Reihe von Bürgern die den Namen Weidendorfer tragen.

Sogar bei der berühmten Unsernherrner Leichenfrau kann man „Kreszenz Lackermeier“ auf dem Straßenschild lesen. Diese Kombination aus Vor- und Zunamen enthält sogar zwei Buchstaben mehr. Den m. E. gibt der Vorname dem Menschen das Gesicht. Mit dem gleichen Argument könnte man die zweite Straße „Georg-Götz-Straße“ benennen.

Wir würden uns freuen, wenn das nochmals überdacht werden könnte. Wir sind der Meinung, dass diesen, für Unsernherrn wichtigen Persönlichkeiten, durch die Straßenbenennung ein dauerhaftes sichtbares und ehrendes Zeichen gesetzt werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Ludwig Hildebrand, Pfarrer